

10. September 2020

Protokoll zur Auftaktveranstaltung „Radverkehrskonzept für den Kernstadtbereich von Stadtallendorf“**am 31. August 2020 von 18:00 bis 20:00 Uhr in der Aula der Georg-Büchner-Schule,
Am Lohpfad 2a, 35260 Stadtallendorf**

Niederschrift: Planungsbüro VIA

TOP 1: Begrüßung

Christian Somogyi, Bürgermeister der Stadt Stadtallendorf begrüßt die Teilnehmenden und erläutert die Motivation der Stadt Stadtallendorf, ein Radverkehrskonzept für die Kernstadt erstellen zu lassen. Er erläutert, dass sich sowohl die Verwaltung, als auch die Politik der Aufgabe stellen, das Verkehrsnetz zu modernisieren und an die heutigen Bedürfnisse anzupassen. Das vorhandene Radwegenetz der Stadt spiegele mehrere Epochen der Infrastrukturplanung wider. Zudem fehle ein Netzcharakter, die Stadtteile müssten besser untereinander verknüpft werden. Hierzu sind einige Bausteine bereits geplant, wie der Neubau einer Fuß-/Rad-Brücke über die B 454. Er begrüße es, dass ein externes Planungsbüro hierzu ein Konzept erstelle.

TOP 2: Ausgangslage und Hintergrund

Thomas Meyer, Landkreis Marburg-Biedenkopf erläutert die Maßnahmen, die der Landkreis Marburg-Biedenkopf zur Förderung des Radverkehrs initiiert und durchführt sowie die Ziele der innerstädtischen Radverkehrskonzepte. Seine Präsentation befindet sich im Anhang des Protokolls.

TOP 3: Erste Analyseergebnisse

Peter Gwiasda, Planungsbüro VIA stellt anhand einer Präsentation, die diesem Protokoll als Anhang beigegeben ist, die ersten Analyseergebnisse sowie Grundsätze der Radverkehrsplanung vor.

TOP 4: Diskussion und Abstimmung

In der Diskussion wurden folgende Themen behandelt, die in der weiteren Bearbeitung berücksichtigt werden:

1. Allgemeine Hinweise und Mängel

- Es stehen im Jahr zwischen 700.000 bis 1 Mio Euro im städtischen Haushalt für die Straßenbaumaßnahmen zur Verfügung. Das Radverkehrskonzept soll die Verwendung der Mittel auch für die Verbesserung der Radverkehrsinfrastruktur optimieren helfen.
- Der starke Schwerverkehrsanteil auf den Hauptverkehrsstraßen wird als zentrales Hindernis für den Schülerradverkehr gesehen. Ggf. sollte die Stadt Stadtallendorf prüfen, ein Lkw-Führungskonzept zu erstellen.
- Land- und forstwirtschaftliche Wege, die parallel zu klassifizierten Straßen verlaufen, können nach einem Erlass des Hessischen Verkehrsministeriums als sogenannte „Herstellungsradwege“ schnell für den Radverkehr in Wert gesetzt werden. Das Land übernimmt hier 100% der Kosten.
- Viele Routen mit wassergebundenen Decken sind nach Aussagen der Teilnehmenden nicht gut fahrbar, da zu grober Schotter Verwendung findet. Im Radverkehrskonzept sollen Hinweise zur Optimierung wassergebundener Wegeoberflächen gegeben werden.
- Die Baustellenumleitungen sind für den Radverkehr zu verbessern. Auch müssen Radwege im Bereich von Baustellen regelmäßig gesäubert werden, da die Infrastruktur sonst nicht nutzbar ist.
- Durchfahr- und Umlaufsperrern sind nach einem Erlass des Hessischen Verkehrsministeriums möglichst abzubauen.
- Vielerorts stehen Hindernisse auf Radwegen, wie Masten, Pfosten, etc. Diese sollen als Hindernisse aufgenommen und möglichst entfernt oder versetzt werden.
- Nach Möglichkeit soll bei einem Neubau von straßenbegleitenden Radverkehrsanlagen beim Grunderwerb Flächenreserven für einen zukünftigen Ausbau auf Raddirektrouten- oder Radschnellwegestandard berücksichtigt werden. Dies betrifft vor allem die Relation Stadtallendorf – Kirchhain.

2. Anmerkungen und Ergänzungen zum Untersuchungsnetz

- Im westlichen DAG-Gebiet an der Straße Müllerwegtannen wird ein neues Familienbildungszentrum mit dreigruppiger Kita angesiedelt. Der bereits im

Netzkonzept berücksichtigte Netzlückenschluss im Grünen Netz zwischen Donaustraße und Müllerwegstannen wird als wichtig bewertet.

- Es wird eine neue Fuß-/Radbrücke über die B454 zwischen Kreisverkehr Wetzlarer Straße und geplantem Kreisverkehr Hauptstraße/Bahnhofstraße entstehen. Diese eröffnet neue Wege im Grünen Netz und wird ebenfalls im Netzkonzept bereits berücksichtigt.
- Für die Netzlücke entlang der B454 soll im Rahmen des Radverkehrskonzeptes ein straßenbegleitender Neubau gefordert werden. Die alternativen Führungen sind umwegig, nicht alltagstauglich und lediglich als Übergangslösungen zu verstehen und können eine direkte Führung an der B454 nicht ersetzen.
- Am Ortsausgang an der Niederkleiner Straße fehlt eine Querungshilfe. Diese soll im Radverkehrskonzept berücksichtigt werden.
- Die Rheinstraße soll als wichtige Verbindung in Wert gesetzt werden.
- Eine Südanbindung der Grundschule Südschule soll in das Netz aufgenommen werden.
- Eine Verbindung von der B 454 in das DAG-Gebiet soll in das Untersuchungsnetz aufgenommen werden. Es existieren mehrere Pfade, die beste Verbindung soll für den Radverkehr in Wert gesetzt werden.
- Die Eigentumsverhältnisse und Wegerechte rund um die militärischen Einrichtungen sollen überprüft werden. In Abstimmung mit der Bundeswehr ist zu klären, welche Wege zukünftig für den Radverkehr befahrbar sind. Ggf. sollten hierzu Nutzungsverträge zwischen Stadt und Bundeswehr geschlossen werden.
- Die Anbindung der Außenortschaften soll verbessert werden, z:B. Netzlückenschluss zwischen Wolferode und Hatzbach. Hier ist der Kreis entsprechend dem Kreisradwegenetzkonzept bereits aktiv und befindet sich in Gesprächen mit dem Baulastträger Land Hessen über eine Aufnahme der Radverkehrsverbindung in die Maßnahmenliste des Landes.

3. Anregungen und Hinweise zum Fahrradparken

- Das Radverkehrskonzept soll grundsätzlich Standards für Fahrradabstellanlagen definieren, damit die Qualität der Abstellanlagen insgesamt verbessert wird.

- Das Radverkehrskonzept soll auf der Grundlage einer plausiblen Bedarfsanalyse einen Masterplan Fahrradparken erstellen.
- Es sollen ebenfalls Hinweise für Ladestationen gegeben werden.
- Schrotträder sollen entfernt werden. Hierfür sollen ebenfalls im Konzept Empfehlungen gegeben werden.
- Das Bahnhofsumfeld soll erhoben werden, mit dem Ziel, die Kapazitäten in der alten Güterhalle auf der Nordseite zu erhöhen und Empfehlungen für bedarfsgerechte Abstellanlagen auf der Südseite auszusprechen. Der Landkreis plant für die Südseite des Bahnhofs parallel ein Abstellanlagenkonzept, die Empfehlungen sollen abgestimmt und eingearbeitet werden.
- Der Park+Bike-Bedarf der Ferrero-Mitarbeiter soll Berücksichtigung finden.
- Die Kasernen als wichtige Ziele für ca. 1.000 Soldaten sollen berücksichtigt werden.
- Das Fahrradparken an Schulen soll verbessert werden. Die Georg-Büchner-Schule hat seit Einführung einer Video-Überwachung kaum noch Probleme mit Vandalismus, die Quantität und Qualität der geparkten Fahrräder steigt seitdem. Auch das Fahrradparken an der Südschule soll untersucht werden.
- Fahrradparken an großflächigen Einzelhandelseinrichtungen soll ebenfalls berücksichtigt werden. Hier sind günstig gelegene und auch überdachte Anlagen zu prüfen.
- Ob das Fahrradparken in Geschosswohnungsbau für Stadtallendorf ein Problem darstellt, wird kontrovers diskutiert. VIA kann hier keine Bestandsanalyse vornehmen, wohl aber Hinweise im Hinblick auf Fahrradparken im Geschosswohnungsbau bzw. Empfehlungen für eine Stellplatzsatzung für Neubau im Bericht gegeben.

TOP 5: Weitere Beteiligungsformate

- Für die Sammlung von Ideen und Anregungen zum Untersuchungsnetz, Hinweisen und Mängeln bzw. Vorschlägen zum Fahrradparken wird eine Online-Beteiligung mit Online-Karte auf der Beteiligungsplattform des Landkreises zur Verfügung gestellt.

Der Link lautet:

<https://www.mein-marburg-biedenkopf.de/dialoge/radverkehrskonzept-fuer-die-stadt-stadtallendorf-online-beteiligung>

Es wird darum gebeten, Hinweise hierzu bis **Mittwoch, 30.9.2020** einzutragen, damit

eine Berücksichtigung für Befahrung und Maßnahmenplanung garantiert werden kann.

- Anregungen und Hinweise können auch im Projektbüro Soziale Stadt persönlich abgegeben werden: jeden Mittwoch und Donnerstag von 9:00 bis 12:00 Uhr im Südstadt-Kiosk, Iglauer Weg 6, 35260 Stadtallendorf, Telefon 0 64 28 / 44 77 49.

Abb. 1: Fotodokumentation der genannten Hinweise und Mängel

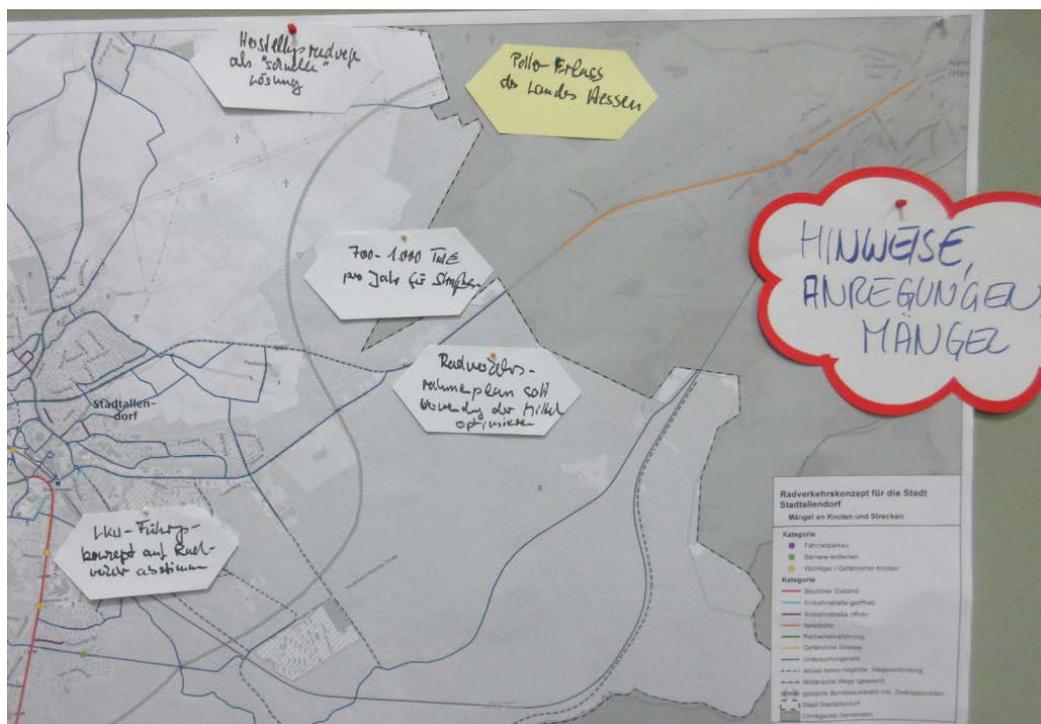


Abb. 2: Fotodokumentation der genannten Anregungen zum Untersuchungsnetz

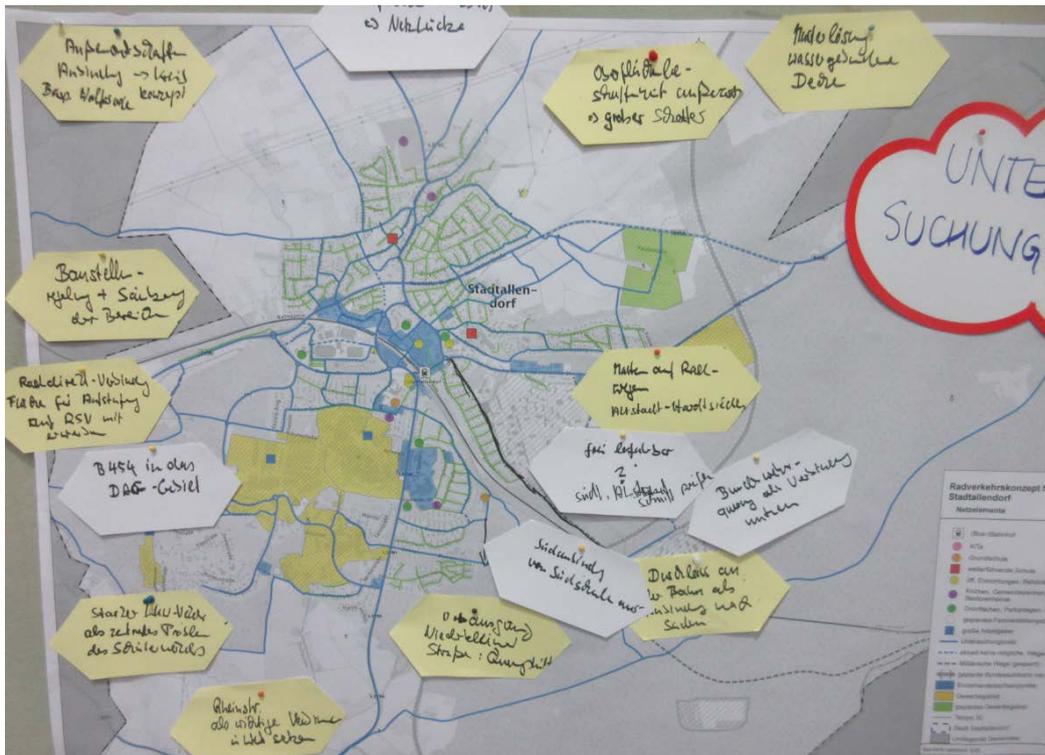


Abb. 3: Fotodokumentation der genannten Anregungen zum Fahrradparken

